

Maikstrings Liederblätter

100 gemeinfreie deutsche Lieder mit Noten, Akkorden und Text

Notensatz und Akkordbegleitung: Maikstrings · maikstrings.de · 2026

Inhalt

001	Alle Vögel sind schon da	3	051	Macht hoch die Tür	53
002	Kommt ein Vogel geflogen	4	052	Tochter Zion, freue dich	54
003	Hänschen klein	5	053	Maria durch ein Dornwald ging	55
004	Fuchs, du hast die Gans gestohlen	6	054	Zu Bethlehem geboren	56
005	Summ, summ, summ	7	055	Morgen kommt der Weihnachtsmann	57
006	Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald	8	056	Morgen, Kinder, wird's was geben	58
007	Alle meine Entchen	9	057	Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen	59
008	Schlaf, Kindlein, schlaf	10	058	Wie soll ich dich empfangen	60
009	Weißt du, wie viel Sternlein stehen	11	059	O Heiland, reiß die Himmel auf	61
010	Bruder Jakob	12	060	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	62
011	Die Vogelhochzeit	13	061	Nun danket alle Gott	63
012	Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	14	062	Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren	64
013	Hänsel und Gretel	15	063	Großer Gott, wir loben dich	65
014	Taler, Taler, du musst wandern	16	064	Wer nur den lieben Gott lässt walten	66
015	Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann	17	065	Nun ruhen alle Wälder	67
016	Backe, backe Kuchen	18	066	Innsbruck, ich muss dich lassen	68
017	Brüderchen, komm tanz mit mir	19	067	Ich singe dir mit Herz und Mund	69
018	C-a-f-f-e-e	20	068	O Haupt voll Blut und Wunden	70
019	Häschen in der Grube	21	069	Befiehl du deine Wege	71
020	Wer hat die schönsten Schäfchen	22	070	Jesu, meine Freude	72
021	Zeigt her eure Füße	23	071	Guter Mond, du gehst so stille	73
022	Ich geh mit meiner Laterne	24	072	Ich hab die Nacht geträumet	74
023	Guten Abend, gut' Nacht	25	073	Es ist ein Schnee gefallen	75
024	Ade zur guten Nacht	26	074	Der Kuckuck und der Esel	76
025	Der Mond ist aufgegangen	27	075	Ännchen von Tharau	77
026	Wenn alle Brunnlein fließen	28	076	Es war eine Mutter	78
027	Der Mai ist gekommen	29	077	Auf einem Baum ein Kuckuck	79
028	Ein Jäger aus Kurpfalz	30	078	All mein Gedanken, die ich hab	80
029	Die Gedanken sind frei	31	079	Ach Elslein, liebes Elselein	81
030	Heidenröslein	32	080	Wohlauf in Gottes schöne Welt	82
031	Bunt sind schon die Wälder	33	081	Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein	83
032	Wenn ich ein Vöglein wär	34	082	Winter, ade! Scheiden tut weh	84
033	Auf der schwäbsche Eisebahne	35	083	Hopp, hopp, hopp	85
034	Im schönsten Wiesengrunde	36	084	Im Krug zum grünen Kranze	86
035	Kein schöner Land	37	085	Spannenlanger Hansel	87
036	Muss ich denn	38	086	O wie wohl ist mir am Abend	88
037	Alles neu macht der Mai	39	087	Ich ging durch einen grasgrünen Wald	89
038	Es tönen die Lieder	40	088	Freiheit, die ich meine	90
039	Der Winter ist vergangen	41	089	Morgens früh um sechs	91
040	Es waren zwei Königskinder	42	090	Es regnet, Gott segnet	92
041	O Tannenbaum	43	091	Still, still, still	93
042	Stille Nacht, heilige Nacht	44	092	Was soll das bedeuten	94
043	Leise rieselt der Schnee	45	093	Der Heiland ist geboren	95
044	Kling, Glöckchen, klingelingeling	46	094	Und in dem Schneegebirge	96
045	Alle Jahre wieder	47	095	O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig	97
046	Ihr Kinderlein, kommet	48	096	Schlaf wohl, du Himmelsknecht du	98
047	O du fröhliche	49	097	Kommet, ihr Hirten	99
048	Süßer die Glocken nie klingen	50	098	Auf, auf, ihr Hirten in dem Feld	100
049	Es ist ein Ros entsprungen	51	099	Vom Himmel hoch, o Engel, kommt	101
050	Lasst uns froh und munter sein	52	100	Gelobet seist du, Jesu Christ	102

Alle Vögel sind schon da

Kinderlied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise (18. Jh.)

The musical score is written on three staves in treble clef, with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the notes.

1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel, al - le.
Welch ein Sin-gen, Mu - si - zieren, Pfei-fen, Zwit-schern, Ti - ri - liern!
Früh - ling will nun ein - mar-schieren, kommt mit Sang und Schal - le.

2. Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

3. Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.

Kommt ein Vogel geflogen

Kinderlied

Text: Volkslied (nach Karl von Holtei, 1798–1880)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

1. Kommt ein Vo - gel ge - flo - gen, setzt sich nie - der auf mein' Fuß, hat ein'

Zet - tel im Schna - bel, von der Mut - ter ein' Gruß.

2. Lieber Vogel, fliege weiter,
nimm ein' Gruß mit und ein' Kuss,
denn ich kann dich nicht begleiten,
weil ich hier bleiben muss.

Hänschen klein

Kinderlied

Text: Franz Wiedemann (1821–1882)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

1. Häns-chen klein geht al - lein in die wei - te Welt hin - ein.
Stock und Hut steht ihm gut, ist auch wohl - ge - mut.
A - ber Mut - ter wei - net sehr, hat ja nun kein Häns-chen mehr.
„Wünsch dir Glück!“, sagt ihr Blick, „komm nur bald zu - rück!“

2. Viele Jahr, trüb und klar,
Hänschen in der Fremde war.
Da besinnt sich das Kind,
ziehet heim geschwind.
Doch nun ist's kein Hänschen mehr,
nein, ein großer Hans ist er,
schwarz gebrannt Stirn und Hand.
Wird er wohl erkannt?

3. Eins, zwei, drei gehn vorbei,
wissen nicht, wer das wohl sei.
Schwester spricht: „Welch Gesicht!“,
kennt den Bruder nicht.
Kommt daher die Mutter sein,
schaut ihm kaum ins Aug hinein,
ruft sie schon: „Hans, mein Sohn!
Grüß dich Gott, mein Sohn!“

Fuchs, du hast die Gans gestohlen

Kinderlied

Text: Ernst Anschütz (1780–1861)

Melodie: Volksweise (18. Jh.)

The musical score is written on three staves in treble clef, key of D major (two sharps), and common time (C). The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Fuchs, du hast die Gans ge-stoh-len, gib sie wie-der her, gib sie wie-der
her! Sonst wird dich der Jä-ger ho-len mit dem Schieß-ge - wehr,
sonst wird dich der Jä - ger ho - len mit dem Schieß-ge - wehr.

2. Seine große, lange Flinte
schießt auf dich den Schrot,
dass dich färbt die rote Tinte,
und dann bist du tot.

3. Liebes Füchslin, lass dir raten,
sei doch nur kein Dieb;
nimm, du brauchst nicht Gänsebraten,
mit der Maus vorlieb.

Summ, summ, summ

Kinderlied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise aus Böhmen

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, 2/4 time, with a key signature of one sharp (F#). It consists of three staves. The first staff contains the first line of the song, with lyrics '1. Summ, summ, summ! Bien-chen, summ her - um!'. The second staff contains the second line, with lyrics 'Ei, wir tun dir nichts zu Lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de!'. The third staff contains the third line, with lyrics 'Summ, summ, summ! Bien-chen, summ her - um!'. Chord symbols D7 and G are placed above the notes in the first and second staves. The score ends with a double bar line.

1. Summ, summ, summ! Bien-chen, summ her - um!

Ei, wir tun dir nichts zu Lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de!

Summ, summ, summ! Bien-chen, summ her - um!

2. Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
Such in Blumen, such in Blümchen
dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen!
Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!

3. Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
Kehre heim mit reicher Habe,
bau uns manche volle Wabe!
Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!

Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald

Kinderlied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise

1. Kuck-uck, Kuck-uck, ruft's aus dem Wald. Las-set uns sin - gen,
tan-zen und sprin - gen! Früh - ling, Früh - ling wird es nun bald.

2. Kuckuck, Kuckuck lässt nicht sein Schrein:
Komm in die Felder, Wiesen und Wälder!
Frühling, Frühling, stelle dich ein!

3. Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held!
Was du gesungen, ist dir gelungen:
Winter, Winter räumt das Feld.

Alle meine Entchen

Kinderlied

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written on two staves in treble clef with a common time signature (C). The melody consists of eighth and quarter notes. Chords are indicated by letters C, F, and G⁷ above the notes. The lyrics are written below the staves.

Al-le mei-ne Ent-chen schwim-men auf dem See, schwim-men auf dem See,
Köpf-chen in das Was - ser, Schwänz-chen in die Höh.

Schlaf, Kindlein, schlaf

Wiegenlied

Text: Volksgut (Des Knaben Wunderhorn, 1808)

Melodie: Volksweise

1. Schlaf, Kind-lein, schlaf! Der Va-ter hüt' die Schaf, die Mut-ter schüt-telt's
Bäu-me-lein, da fällt he-rab ein Träu-me-lein. Schlaf, Kind-lein, schlaf!

2. Schlaf, Kindlein, schlaf!

Am Himmel ziehn die Schaf.
Die Sternlein sind die Lämmerlein,
der Mond, der ist das Schäferlein.
Schlaf, Kindlein, schlaf!

3. Schlaf, Kindlein, schlaf!

So schenk ich dir ein Schaf
mit einer goldnen Schelle fein,
das soll dein Spielgeselle sein.
Schlaf, Kindlein, schlaf!

Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Abendlied

Text: Wilhelm Hey (1789–1854)

Melodie: Volksweise (um 1818)

The musical score is written for a single melodic line in 3/4 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by a series of chords indicated by letters above the staff: F, C⁷, B, F, C⁷, F, C⁷, B, F, C⁷, F, Gm, F, Gm, F, C⁷, B, F, C⁷, and F. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables that span across measures. The first line of the score corresponds to the first verse of the song.

1. Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem blau - en Him-mels-
zelt? Weißt du, wie viel Wol-ken ge - hen weit-hin ü - ber al - le
Welt? Gott, der Herr, hat sie ge - zäh - let, dass ihm auch nicht ei-nes
feh - let an der gan-zen gro-ßen Zahl, an der gan-zen gro-ßen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihren Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb.

Bruder Jakob

Kanon für vier Stimmen

Text: Volksgut (deutsche Fassung, 19. Jh.)

Melodie: Volksweise aus Frankreich (18. Jh.)

① F

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob, schläfst du noch?

②

F

Schläfst du noch? Hörst du nicht die Glo - cken?

③

④ C⁷ F C⁷ F

Hörst du nicht die Glo - cken? Ding, dang, dong! Ding, dang, dong!

Die Vogelhochzeit

Kinderlied

Text: Volksgut (überliefert seit ca. 1470)

Melodie: Volksweise

The musical notation is written on two staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is simple and catchy, with a mix of quarter and eighth notes. Chords G and D7 are indicated above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Ein Vo-gel woll-te Hoch-zeit ma-chen in dem grü-nen Wal - de. Fi-di-
ral - la - la, fi - di - ral - la - la, fi - di - ral - la - la - la - la.

2. Die Drossel war der Bräutigam,
die Amsel war die Braute.
Fidirallala ...
3. Der Sperber, der Sperber,
der war der Hochzeitswerber.
4. Der Stare, der Stare,
der flocht der Braut die Haare.
5. Die Gänse und die Anten,
die war'n die Musikanten.
6. Der Spatz, der kocht das Hochzeitsmahl,
verzehrt die schönsten Bissen all.
7. Der Uhu, der Uhu,
der bringt der Braut die Hochzeitsschuh.
8. Der Kuckuck schreit, der Kuckuck schreit,
er bringt der Braut das Hochzeitskleid.
9. Die Taube, die Taube,
die bringt der Braut die Haube.
10. Die Lerche, die Lerche,
die führt die Braut zur Kerche.

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Kinderlied

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh., überliefert seit 1870)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The first staff contains the first line of the melody with lyrics '1. Grün, grün, grün sind al - le mei - ne Klei - der, grün, grün, grün ist'. The second staff continues the melody with lyrics 'al - les, was ich hab. Da - rum lieb ich al - les, was so'. The third staff concludes the melody with lyrics 'grün ist, weil mein Schatz ein Jä - ger ist.' Chord symbols G, D7, and C are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

2. Rot, rot, rot sind alle meine Kleider,
rot, rot, rot ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so rot ist,
weil mein Schatz ein Reiter ist.
3. Blau, blau, blau sind alle meine Kleider,
blau, blau, blau ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so blau ist,
weil mein Schatz ein Matrose ist.

4. Schwarz, schwarz, schwarz
sind alle meine Kleider,
schwarz, schwarz, schwarz
ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so schwarz ist,
weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.
5. Weiß, weiß, weiß sind alle meine Kleider,
weiß, weiß, weiß ist alles, was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Müller ist.

Hänsel und Gretel

Kinderlied

Text: Verfasser unbekannt (um 1900)

Melodie: Volksweise



1. Hän-sel und Gre-tel ver-lie-fen sich im Wald. Es war so fins-ter und
auch so bit-ter kalt. Sie ka-men an ein Häus-chen von Pfef-fer-ku-chen
fein. Wer mag der Herr wohl von die-sem Häus-chen sein?

2. Hu, hu, da schaut eine alte Hexe raus!
Lockte die Kinder ins Pfefferkuchenhaus.
Sie stellte sich gar freundlich,
o Hänsel, welche Not!
Ihn wollt sie braten
im Ofen braun wie Brot.

3. Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein,
ward sie gestoßen von unserm Gretelein.
Die Hexe musste braten,
die Kinder gehn nach Haus.
Nun ist das Märchen
von Hans und Gretel aus.

Taler, Taler, du musst wandern

Kinderlied / Spiellied

Text: Volksgut

Melodie: Volksweise

The musical score is written for a single melodic line in 2/4 time, using a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of two staves of music. The first staff contains the first line of the song, and the second staff contains the second line. Chords are indicated by letters above the notes: F, C⁷, F, B, F on the first staff, and F, B, Gm, C, F, B, C⁷, F on the second staff. The lyrics are written below the notes.

Ta - ler, Ta - ler, du musst wan - dern von der ei - nen Hand zur an - dern.
Das ist schön, das ist schön, Ta - ler, lass dich nur nicht sehn!

Spielanleitung: Die Kinder sitzen im Kreis und halten die Hände hinter dem Rücken. Ein Taler (oder ein Stein) wandert heimlich von Hand zu Hand. Das Kind in der Mitte muss am Liedende raten, wer den Taler hat.

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann

Kinderlied

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

1. Es tanzt ein Bi-Ba - But-ze-mann in un-serm Haus he - rum, fi-de-bum, es
tanzt ein Bi - Ba - But - ze-mann in un-serm Haus he - rum. Er
rüt - telt sich, er schüt - telt sich, er wirft sein Säck-lein hin - ter sich. Es
tanzt ein Bi - Ba - But - ze-mann in un-serm Haus he - rum.

The musical score is written on a single staff in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of 16 measures. The melody is simple and catchy, with a mix of eighth and quarter notes. Chords are indicated by letters G and D⁷ above the staff. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables across measures. The piece ends with a double bar line.

Backe, backe Kuchen

Kinderlied

Text: Volksgut (Sachsen/Thüringen, vor 1840)

Melodie: Volksweise

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is simple and repetitive, with chords indicated above the notes. The lyrics are written below the staves.

Chords: D, G, D, G, D, G, D, A⁷, D, A⁷, D, A⁷, D, G, D, A⁷, D

Lyrics:
Ba - cke, ba - cke Ku - chen, der Bä - cker hat ge - ru - fen.
Wer will gu - ten Ku - chen ba - cken, der muss ha - ben sie - ben Sa - chen:
Ei - er und Schmalz, Zu - cker und Salz, Milch und Mehl,
Saf - ran macht den Ku - chen gehl! Schieb, schieb in'n O - fen 'nein!

„gehl“ = alte Form von „gelb“

Brüderchen, komm tanz mit mir

Kinderlied / Tanzlied

Text: Adelheid Wette (1858–1916), nach älterer Vorlage

Melodie: Volksweise (Thüringen, um 1800)

1. Brü-der-chen, komm tanz mit mir, bei - de Hän - de reich ich dir.
Ein - mal hin, ein - mal her, rund - he - rum, das ist nicht schwer.

2. Mit den Händchen klipp, klipp, klapp,
mit den Füßchen tripp, tripp, trapp.
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

3. Mit dem Köpfchen nick, nick, nick,
mit den Fingerchen tick, tick, tick.
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

4. Ei, das hast du gut gemacht,
ei, das hättest du nicht gedacht.
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

5. Noch einmal das schöne Spiel,
weil es mir so gut gefiel.
Einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

C-a-f-f-e-e

Kanon für drei Stimmen

Text: Carl Gottlieb Hering (1766–1853)

Melodie: Carl Gottlieb Hering (1766–1853)

① F C C⁷ F

1. C - a - f - f - e - e, trink nicht so viel Caf - fee!

② F C⁷

Nicht für Kin-der ist der schwar-ze Trank, schwächt die Ner-ven, macht dich

F ③ C⁷ F

blass und krank. Sei doch kein dum-mer Mann, der ihn nicht las-sen kann!

Häschen in der Grube

Kinderlied / Spiellied

Text: Friedrich Fröbel (1782–1852)

Melodie: Volksweise

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the notes.

1. Häs-chen in der Gru - be saß und schlief, saß und
schlief. Ar - mes Häs-chen, bist du krank, dass du nicht mehr
hüp-fen kannst? Häs-chen, hüpf! Häs-chen, hüpf! Häs-chen, hüpf!

2. Häschen, vor dem Hunde hüte dich,
hüte dich!
Hat gar einen scharfen Zahn,
packt damit mein Häschen an.
Häschen, lauf!
Häschen, lauf! Häschen, lauf!

Wer hat die schönsten Schäfchen

Abendlied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical notation is written on two staves in G major (one flat) and 4/4 time. The first staff contains the first line of the melody with lyrics '1. Wer hat die schöns-ten Schäf-chen? Die hat der gold - ne Mond, der'. The second staff contains the second line of the melody with lyrics 'hin - ter un - sern Bäu - men am Him - mel drü - ben wohnt.' Chord symbols are placed above the notes: F, Gm, F, C, F, Gm, F, C, C7 on the first staff, and C7, F, B, F, Gm, F, C7, F on the second staff.

2. Er kommt am späten Abend,
wenn alles schlafen will,
hervor aus seinem Hause
zum Himmel leis und still.
3. Dann weidet er die Schäfchen
auf seiner blauen Flur;
denn all die weißen Sterne
sind seine Schäfchen nur.
4. Sie tun sich nichts zuleide,
hat eins das andre gern,
und Schwestern sind und Brüder
da droben Stern an Stern.
5. Und soll ich dir eins bringen,
so darfst du niemals schrein,
musst freundlich wie die Schäfchen
und wie ihr Schäfer sein.

Zeigt her eure Füße

Kinderlied / Spiellied

Text: Volksgut (um 1860)

Melodie: Volksweise (um 1860)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the first line of the song, with lyrics '1. Zeigt her eu-re Fü-ße, zeigt her eu-re Schuh und se-het den flei-ßi-gen'. The second staff contains the second line, 'Wasch-frau-en zu! Sie wa-schen, sie wa-schen, sie wasch'n den gan-zen'. The third staff contains the third line, 'Tag, sie wa-schen, sie wa-schen, sie wasch'n den gan-zen Tag.' Chord symbols (G, D7, A7, D) are placed above the notes. The melody is simple and catchy, suitable for children's songs.

1. Zeigt her eu-re Fü-ße, zeigt her eu-re Schuh und se-het den flei-ßi-gen

Wasch-frau-en zu! Sie wa-schen, sie wa-schen, sie wasch'n den gan-zen

Tag, sie wa-schen, sie wa-schen, sie wasch'n den gan-zen Tag.

2. Zeigt her eure Füße ...
Sie wringen, sie wringen,
sie wring'n den ganzen Tag ...

3. Zeigt her eure Füße ...
Sie hängen, sie hängen,
sie häng'n den ganzen Tag ...

4. Zeigt her eure Füße ...
Sie bügeln, sie bügeln,
sie büg'ln den ganzen Tag ...

Ich geh mit meiner Laterne

Kinderlied / Martinslied

Text: Volksgut (Anfangszeilen belegt 1818)

Melodie: Volksweise (belegt 1818)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 6/8 time. The melody is simple and repetitive, with a consistent rhythm of eighth and quarter notes. Chords G, D⁷, and G are indicated above the staff at regular intervals. The lyrics are written below the staff, with line breaks corresponding to the musical phrases.

Ich geh mit mei-ner La - ter - ne und mei-ne La-ter-ne mit mir. Da
o - ben leuch-ten die Ster - ne, und un - ten, da leuch-ten wir. Mein
Licht ist aus, ich geh nach Haus, ra - bim-mel, ra-bam-mel, ra-bum. Mein
Licht ist aus, ich geh nach Haus, ra - bim-mel, ra-bam-mel, ra-bum.

Guten Abend, gut' Nacht

Wiegenlied

Text: Volksgut (1808); 2. Str.: Georg Scherer (1824–1909)

Melodie: Johannes Brahms (1833–1897)

1. Gu-ten A-bend, gut' Nacht, mit Ro-sen be - dacht, mit Näg-lein be -
steckt, schlupf un - ter die Deck! Mor-gen früh, wenn Gott will, wirst du
wie-der ge-weckt, mor-gen früh, wenn Gott will, wirst du wie-der ge - weckt.

2. Guten Abend, gut' Nacht,
von Englein bewacht,
die zeigen im Traum
dir Christkindleins Baum.
Schlaf nun selig und süß,
schau im Traum 's Paradies!

Ade zur guten Nacht

Abschieds- und Volkslied

Text: Volksgut (19. Jh.); 3. Str. Eduard Mörike (1804–1875)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written on three staves in treble clef, key of D major (two sharps), and common time (C). The melody is accompanied by chords indicated above the notes. The first staff contains the first line of the song, the second staff the second line, and the third staff the third line. The lyrics are written below the notes.

1. A - de zur gu - ten Nacht! Jetzt wird der Schluss ge-macht, dass
ich muss schei - den. Im Som - mer, da wächst der Klee, im
Win - ter, da schneit's den Schnee, da komm ich wie - der.

2. Es trauern Berg und Tal,
wo ich viel tausendmal
bin drüber gegangen;
das hat deine Schönheit gemacht,
die hat mich zum Lieben gebracht
mit großem Verlangen.

3. Das Brunnlein rinnt und rauscht
wohl dort am Holderstrauch,
wo wir gesessen.
Wie manchen Glockenschlag,
da Herz bei Herzen lag,
das hast du vergessen.

Der Mond ist aufgegangen

Abendlied

Text: Matthias Claudius (1740–1815)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody is simple and lyrical. Chords are indicated above the notes: C7, B, F, C, F, B, F, B, F, F, B, F, C7, B, F, C, F, F, B, F, B, F, B, F, C7, F.

1. Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold-nen Stern-lein pran-gen am
Him-mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei-get, und
aus den Wie-sen stei-get der wei-ße Ne-bel wun-der-bar.

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Wir stolzen Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglichs trauen,
nicht Eitelkeit uns freun!
Lass uns einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein!

7. So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch!

Die 6. Strophe des Gedichts ist hier nicht abgedruckt.

Wenn alle Brännlein fließen

Volkslied

Text: Volksgut (16.–19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the first line of the melody with lyrics: '1. Wenn al - le Bränn-lein flie - ßen, so muss man trin - ken; wenn'. The second staff continues the melody with lyrics: 'ich mein Schatz nicht ru - fen darf, tu ich ihm win - ken. Wenn'. The third staff concludes the melody with lyrics: 'ich mein Schatz nicht ru-fen darf, ju, ja, ru-fen darf, tu ich ihm win - ken.' Chord symbols (G, Em, G, C, G, D, D7, Am) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

2. Ja, winken mit den Äugelein
und treten auf den Fuß;
's ist eine in der Stube drin,
die meine werden muss.
3. Warum sollt sie's nicht werden?
Ich hab sie ja so gern.
Sie hat zwei blaue Äugelein,
die leuchten wie zwei Stern.

4. Sie hat zwei rote Wängelein,
sind röter als der Wein.
Ein solches Mädchen findest du nicht
wohl unterm Sonnenschein.

Die jeweils letzten beiden Zeilen jeder Strophe werden wiederholt.

Der Mai ist gekommen

Frühlings- und Wanderlied

Text: Emanuel Geibel (1815–1884)

Melodie: Justus Wilhelm Lyra (1822–1882)

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, key of D major (two sharps), and 3/4 time. It consists of three staves of music. Above the notes, chords are indicated: D, G, D, A⁷, D on the first staff; G, D, A⁷, D, A, E on the second staff; and A, E⁷, A, A⁷, D, G, D, A⁷, D on the third staff. The lyrics are written below the notes, aligned with the melody.

1. Der Mai ist ge-kom-men, die Bäu-me schla-gen aus, da blei-be, wer
Lust hat, mit Sor-gen zu Haus! Wie die Wol-ken dort wan-dern am
himm-li-schen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die wei-te, wei-te Welt.

2. Herr Vater, Frau Mutter,
dass Gott euch behüt!
Wer weiß, wo in der Ferne
mein Glück mir noch blüht?
Es gibt so manche Straße,
da nimmer ich marschiert,
es gibt so manchen Wein,
den ich nimmer noch probiert.
3. Frisch auf drum,
frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl,
wohl über die Berge,
wohl durch das tiefe Tal!
Die Quellen erklingen,
die Bäume rauschen all;
mein Herz ist wie 'ne Lerche
und stimmt ein mit Schall.
4. Und abends im Städtlein,
da kehr ich durstig ein:
„Herr Wirt, eine Kanne,
eine Kanne blanken Wein!“
Ergreife die Fiedel,
du lustger Spielmann du,
von meinem Schatz das Liedel,
das sing ich dazu.
5. Und find ich keine Herberg,
so lieg ich zur Nacht
wohl unter blauem Himmel,
die Sterne halten Wacht.
Im Winde die Linde,
die rauscht mich ein gemach,
es küsst in der Frühe
das Morgenrot mich wach.
6. O Wandern, o Wandern,
du freie Burschenlust!
Da wehet Gottes Odem
so frisch in die Brust,
da singet und jauchzet
das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön,
o du weite, weite Welt!

Ein Jäger aus Kurpfalz

Volkslied

Text: Volksgut (18. Jh.)

Melodie: Volksweise (18. Jh.)

The musical score is written on a single staff in 2/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by chords indicated by letters F, C, and C7 above the staff. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables that span across notes. The score consists of three lines of music. The first line contains the first two lines of the first verse. The second line contains the next two lines of the first verse. The third line contains the final line of the first verse, which ends with a double bar line. The lyrics for the first verse are: '1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den grü - nen Wald, er schießt das Wild da - her, gleich wie es ihm ge - fällt. Ju - ja, ju - ja! Gar lus - tig ist die Jä - ge - rei all - hier auf grü - ner Heid, all - hier auf grü - ner Heid.'

1. Ein Jä - ger aus Kur - pfalz, der rei - tet durch den grü - nen Wald, er
schießt das Wild da - her, gleich wie es ihm ge - fällt. Ju - ja, ju - ja! Gar
lus - tig ist die Jä - ge - rei all - hier auf grü - ner Heid, all - hier auf grü - ner Heid.

2. Auf, sattelt mir mein Pferd
und legt darauf den Mantelsack,
so reit ich hin und her
als Jäger aus Kurpfalz.
Juja, juja! ...

3. Jetzt reit ich nicht mehr heim,
bis dass der Kuckuck „Kuckuck“ schreit,
er schreit die ganze Nacht
allhier auf grüner Heid.
Juja, juja! ...

Die Gedanken sind frei

Volkslied

Text: Volksgut; Fassung Hoffmann v. Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise (um 1810)

The musical score is written on three staves in 3/4 time. The melody is in C major. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters C, G⁷, and F above the staff.

1. Die Ge-dan-ken sind frei, wer kann sie er-ra-ten? Sie flie-gen vor -
bei wie nächt-li-che Schat-ten. Kein Mensch kann sie wis-sen, kein
Jä-ger er-schie-ßen mit Pul-ver und Blei. Die Ge-dan-ken sind frei!

2. Ich denke, was ich will
und was mich beglückt,
doch alles in der Still
und wie es sich schicket.
Mein Wunsch und Begehren
kann niemand verwehren,
es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei!

3. Und sperrt man mich ein
im finsternen Kerker,
das alles sind rein
vergebliche Werke;
denn meine Gedanken
zerreißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei!

4. Drum will ich auf immer
den Sorgen entsagen
und will mich auch nimmer
mit Grillen mehr plagen.
Man kann ja im Herzen
stets lachen und scherzen
und denken dabei:
Die Gedanken sind frei!

Heidenröslein

Volkslied

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Melodie: Heinrich Werner (1800–1833)

1. Sah ein Knab ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den,
war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell, es nah zu sehn,
sah's mit vie - len Freu - den. Rös - lein, Rös - lein,
Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.

2. Knabe sprach: „Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!“
Röslein sprach: „Ich steche dich,
dass du ewig denkst an mich,
und ich will's nicht leiden.“
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

3. Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
half ihm doch kein Weh und Ach,
musst es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Bunt sind schon die Wälder

Herbstlied

Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis (1762–1834)

Melodie: Johann Friedrich Reichardt (1752–1814)

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, key of D major (one sharp), and 6/8 time. It consists of two staves. The first staff contains the first line of the melody, and the second staff contains the second line. Chords are indicated by letters above the notes: G, D7, G, C, G, Am, A7 on the first staff, and D, D7, G, D7, C, Am, D7, G, D7, G on the second staff. The lyrics are written below the notes.

1. Bunt sind schon die Wäl-der, gelb die Stop-pel-fel-der, und der Herbst be-
ginnt. Ro-te Blät-ter fal-len, grau-e Ne-bel wal-len, küh-ler weht der Wind.

- | | |
|--|--|
| 2. Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche, mit Streifen
rot und weiß bemalt. | 4. Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz. |
| 3. Flinke Träger springen,
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh. | |

Wenn ich ein Vöglein wär

Volkslied

Text: Volksgut, Fassung Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Melodie: Volksweise (gedruckt 1800)

1. Wenn ich ein Vög-lein wär und auch zwei Flü-gel hätt, flög ich zu dir.

Weil's a-ber nicht kann sein, weil's a-ber nicht kann sein, bleib ich all-hier.

2. Bin ich gleich weit von dir,
bin ich doch im Schlaf bei dir
und red mit dir.
Wenn ich erwachen tu,
bin ich allein.

3. Es vergeht kein Stund in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkt,
dass du mir tausendmal
dein Herz geschenkt.

Die vierte Zeile jeder Strophe wird wiederholt.

Auf de schwäbsche Eisebahne

Volkslied aus Schwaben

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is accompanied by chords: G, C, Am, D7, and G. The lyrics are in a dialect form of German. The first staff contains the first line of the song, the second and third staves contain the second line, and the fourth staff contains the third line. The lyrics are: 1. Auf de schwäb-sche Ei-se-bah-ne gibt's gar vie-le Halt-sta-tio-ne: Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach. Trul-la, trul-la, trul-la-la, trul-la, trul-la, trul-la-la, Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach.

1. Auf de schwäb-sche Ei-se-bah-ne gibt's gar vie-le Halt-sta-tio-ne:
Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach.
Trul-la, trul-la, trul-la-la, trul-la, trul-la, trul-la-la,
Stue-ger, Ulm und Bi-ber-ach, Me-cke-beu-re, Dur-les-bach.

2. Auf de schwäbsche Eisebahne
wollt amol a Bäuerle fahre,
geht an Schalter, lupft de Hut:
„Oi Bilette, seid so gut!“

3. Eine Geiß hat er sich kaufet,
und dass sie ihm net entlaufet,
bindet sie de gute Ma
hinte an de Wage na.

4. „Böckle, tu nur woidle springe,
's Futter werd i dir scho bringe.“
Setzt si zu seim Weible na
und brennt's Tabakspfeifle a.

5. Auf de nächste Stationen,
wo er will sei Böckle hole,
findt er nur no Kopf und Soil
an dem hintre Wagedoil.

6. Do kriegt er en große Zorne,
nimmt de Kopf mitsamt dem Horne,
schmeißt en, was er schmeiße ka,
dem Konduktör an Schädel na.

7. „So, du kannst de Schade zahle,
warum bist so schnell gefahre!
Du allein bist schuld do dra,
dass i d' Geiß verlore ha!“

Nach jeder Strophe folgt der Kehrreim „Trulla, trulla ...“.

Im schönsten Wiesengrunde

Volkslied

Text: Wilhelm Ganzhorn (1818–1880)

Melodie: Volksweise („Drei Lilien“)

1. Im schöns-ten Wie-sen - grun - de ist mei-ner Hei-mat Haus; da
zog ich man-che Stun-de ins Tal hin - aus. Dich, mein stil-les Tal, grüß ich
tau-send-mal! Da zog ich man-che Stun - de ins Tal hin - aus.

2. Müsst aus dem Tal ich scheiden,
wo alles Lust und Klang,
das wär mein herbstes Leiden,
mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal,
grüß ich tausendmal!
Das wär mein herbstes Leiden,
mein letzter Gang.

3. Sterb ich, in Tales Grunde
will ich begraben sein;
singt mir zur letzten Stunde
beim Abendschein:
Dir, o stilles Tal,
Gruß zum letzten Mal!
Singt mir zur letzten Stunde
beim Abendschein.

Kein schöner Land

Abendlied

Text: A. W. von Zuccalmaglio (1803–1869)

Melodie: Zuccalmaglio, nach einer Volksweise

The musical score is written on three staves in treble clef, with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a 3/4 time signature. The melody is accompanied by chords indicated by letters A, E7, D, and A7 above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns - re weit und
breit, wo wir uns fin - den wohl un - ter Lin - den zur A-bend-
zeit, wo wir uns fin - den wohl un-ter Lin - den zur A-bend-zeit.

2. Da haben wir so manche Stund
gesessen da in froher Rund
und taten singen;
die Lieder klingen
im Eichengrund.

3. Dass wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal,
Gott mag es schenken,
Gott mag es lenken,
er hat die Gnad.

4. Jetzt, Brüder, eine gute Nacht,
der Herr im hohen Himmel wacht!
In seiner Güten
uns zu behüten,
ist er bedacht.

Muss i denn

Volkslied aus Schwaben

Text: Volksgut; 2./3. Str. H. Wagner (1783–1863)

Melodie: Volksweise, bearb. F. Silcher (1789–1860)

1. Muss i denn, muss i denn zum Städ-te - le hin-aus, Städ-te-le hin-aus, und
du, mein Schatz, bleibst hier? Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
wie - der-um komm, wie - der-um komm, kehr i ein, mein Schatz, bei
dir. Kann i gleich net all - weil bei dir sein, han i
doch mei Freud an dir. Wenn i komm, wenn i komm, wenn i
wie-der-um komm, wie-der-um komm, kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

2. Wie du weinst, wie du weinst,
dass i wandere muss, wandere muss,
wie wenn d' Lieb jetzt wär vorbei!
Sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.
Denk du net, wenn i 'ne Andre seh,
no sei mei Lieb vorbei;
sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Übers Jahr, übers Jahr,
wenn me Träubele schneid't,
Träubele schneid't,
stell i hier mi wiedrum ein;
bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch, Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.
Übers Jahr, do ist mei Zeit vorbei,
da g'hör i mein und dein;
bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch, Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.

Alles neu macht der Mai

Frühlingslied

Text: Hermann Adam von Kamp (1796–1867)

Melodie: Volksweise

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. The melody is simple and folk-like, consisting of eighth and quarter notes. Above the staff, chords are indicated: A major and E7 major. The lyrics are written below the staff, aligned with the notes. The first line of the score corresponds to the first verse of the song.

1. Al - les neu macht der Mai, macht die See - le frisch und frei.
Lasst das Haus, kommt hin - aus, win - det ei - nen Strauß!
Rings er - glän - zet Son - nen - schein, duf - tend pran - gen Flur und Hain;
Vo - gel - sang, Hör - ner - klang tönt den Wald ent - lang.

2. Wir durchziehn Saaten grün,
Haine, die ergötzend blühn,
Waldespracht, neu gemacht
nach des Winters Nacht.
Dort im Schatten an dem Quell,
rieselnd munter, silberhell,
Klein und Groß ruht im Moos
wie im weichen Schoß.

3. Hier und dort, fort und fort,
wo wir ziehen, Ort für Ort,
alles freut sich der Zeit,
die verschönt erneut.
Widerschein der Schöpfung blüht
uns erneuend im Gemüt.
Alles neu, frisch und frei
macht der holde Mai.

Es tönen die Lieder

Kanon für drei Stimmen

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh., gedruckt 1869)

The musical score is written for a single voice part in 3/4 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). It consists of two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The melody is marked with circled numbers 1 and 2, and chords F, C, C⁷, F, and C⁷ are indicated above the notes. The lyrics 'Es tö-nen die Lie-der, der Fröh-ling kehrt wie-der; es spie-let der Hir-te auf' are written below the first staff. The second staff continues the melody, marked with circled number 3, and chords C⁷, F, C, C⁷, and F are indicated above the notes. The lyrics 'sei - ner Schal-mei: La la la la la la la, la la la la la la.' are written below the second staff. The score ends with a double bar line.

① F C C⁷ F ② C⁷

Es tö-nen die Lie-der, der Fröh-ling kehrt wie-der; es spie-let der Hir-te auf

C⁷ F ③ C C⁷ F

sei - ner Schal-mei: La la la la la la la, la la la la la la.

Der Winter ist vergangen

Frühlingslied

Text: Volksgut (Niederlande 1537), dt. nach Franz Magnus Böhme (1827–1898)

Melodie: Volksweis

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and common time (C). The melody is accompanied by chords G, D, G, C, and D⁷. The lyrics are in German and follow the melody line.

1. Der Win - ter ist ver - gan - gen, ich seh des Mai - en Schein, ich
seh die Blüm - lein pran - gen, des ist mein Herz er - freut. So
fern in je - nem Ta - le, da ist gar lus - tig sein, da
singt die Nach - ti - ga - le und manch Wald - vö - ge - lein.

2. Ich geh, ein' Mai zu hauen,
hin durch das grüne Gras,
schenk meinem Buhl die Treue,
die mir die Liebste was.
Und bitt, dass sie mag kommen,
all vor dem Fenster stahn,
empfangen den Mai mit Blumen,
er ist gar wohl getan.

„Mai“ meint hier den Maibaum bzw. Maizweig, „Buhl“ die Liebste.

Es waren zwei Königskinder

Volksballade

Text: Volksgut

Melodie: Volksweise

1. Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die hat - ten ein - an - der so
lieb, sie konn - ten bei - sam - men nicht kom - men, das
Was - ser war viel zu tief, das Was - ser war viel zu tief.

2. Ach Liebster, könntest du schwimmen,
so schwimm doch herüber zu mir!
Drei Kerzen will ich anzünden,
und die solln leuchten zu dir.

3. Das hört ein falsches Nönnchen,
die tat, als wenn sie schlief;
sie tät die Kerzlein auslöschen,
der Jüngling ertrank so tief.

10. Die Mutter ging nach der Kirche,
die Tochter hielt ihren Gang;
sie ging so lang spazieren,
bis sie den Fischer fand.

11. Ach Fischer, liebster Fischer,
willst du verdienen groß Lohn,
so wirf dein Netz ins Wasser
und fisch mir den Königssohn.

12. Er warf das Netz ins Wasser,
es ging bis auf den Grund;
der erste Fisch, den er fischet,
das war des Königs Sohn.

13. Sie fasst ihn in ihre Arme
und küsst seinen toten Mund:
„Ach Mündlein, könntest du sprechen,
so wär mein jung Herz gesund.“

Die Ballade ist in vielen Strophen überliefert; hier eine Auswahl.
Die letzte Zeile jeder Strophe wird wiederholt.

O Tannenbaum

Weihnachtslied

Text: Ernst Anschütz (1780–1861) nach August Zarnack (1777–1827)

Melodie: Volksweise

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind dei - ne Blät-ter! Du
grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, nein, auch im Win-ter, wenn es schneit. O
Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter!

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren!

Stille Nacht, heilige Nacht

Weihnachtslied

Text: Joseph Mohr (1792–1848)

Melodie: Franz Xaver Gruber (1787–1863)

1. Stil - le Nacht, hei - li-ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
nur das trau-te hoch-hei - li-ge Paar. Hol-der Kna-be im lo - cki-gen Haar,
Schlaf in himm - li-scher Ruh, Schlaf in himm - li-scher Ruh!

The musical notation is in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of three staves. The first staff has four measures with chords D, A7, and D. The second staff has four measures with chords G, D, G, and D. The third staff has four measures with chords A7, D, A7, and D. The lyrics are written below the notes.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da!
Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Leise rieselt der Schnee

Weihnachtslied

Text: Eduard Ebel (1839–1905)

Melodie: Eduard Ebel (1839–1905)

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, key of D major (one sharp), and 6/8 time. It consists of two staves. The first staff contains the first line of the melody with lyrics '1. Lei - se rie-selt der Schnee, still und starr liegt der See,'. The second staff contains the second line of the melody with lyrics 'weih-nacht-lich glän-zet der Wald: Freu-e dich, Christ-kind kommt bald!'. Chord symbols are placed above the notes: G, C, Am, D7 on the first staff, and D7, G, Am, D7, G on the second staff.

1. Lei - se rie-selt der Schnee, still und starr liegt der See,
weih-nacht-lich glän-zet der Wald: Freu-e dich, Christ-kind kommt bald!

2. In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
horch nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Kling, Glöckchen, klingelingeling

Weihnachtslied

Text: Karl Enslin (1819–1875)

Melodie: Benedikt Widmann (1820–1910)

The musical score is written for a single melodic line in 2/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by a series of chords indicated by letters above the staff. The lyrics are written below the notes. The score consists of four lines of music. The first line starts with a treble clef and a key signature of one flat. The chords are F, C7, and F. The lyrics are: 1. Kling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling! The second line has chords C7, F, C7, and F. The lyrics are: Lasst mich ein, ihr Kin - der, ist so kalt der Win - ter, The third line has chords G7, C, Dm, G7, and C. The lyrics are: öff - net mir die Tü - ren, lasst mich nicht er - frie - ren! The fourth line has chords F, C7, and F. The lyrics are: Kling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling!

1. Kling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling!

Lasst mich ein, ihr Kin - der, ist so kalt der Win - ter,

öff - net mir die Tü - ren, lasst mich nicht er - frie - ren!

Kling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Mädchen, hört, und Bübchen,
macht mir auf das Stübchen!
Bring euch viele Gaben,
sollt euch dran erlaben.
Kling, Glöckchen ...

3. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen,
öffnet mir die Herzen!
Will drin wohnen fröhlich,
frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen ...

Alle Jahre wieder

Weihnachtslied

Text: Wilhelm Hey (1789–1854)

Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860)

The musical score is written for a single melodic line in treble clef, key of D major (two sharps), and common time (C). It consists of two staves. The first staff contains the first line of the melody, and the second staff contains the second line. Chord symbols (D, A7, G) are placed above the notes to indicate harmonic accompaniment. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The first line of the melody ends with a double bar line, and the second line ends with a double bar line.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
still und unerkannt,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Ihr Kinderlein, kommet

Weihnachtslied

Text: Christoph von Schmid (1768–1854)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)

The musical score is written on three staves in treble clef, with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Ihr Kin - der-lein, kom - met, o kom - met doch all! Zur Krip - pe her

kom - met in Beth - le-hems Stall und seht, was in die - ser hoch-

hei - li-gen Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht!

2. O seht in der Krippe,
im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins
hellglänzendem Strahl
den lieblichen Knaben,
das himmlische Kind,
viel schöner und holder,
als Engelein sind.

3. Da liegt es, das Kindlein,
auf Heu und auf Stroh,
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd
der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder –
wer wollt sich nicht freun? –,
stimmt freudig zum Jubel
der Engel mit ein!

O du fröhliche

Weihnachtslied

Text: J. D. Falk (1768–1826); Str. 2–3: H. Holzschuher (1798–1847)

Melodie: Volksweise aus Sizilien

The musical score is written on three staves in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the notes.

1. O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de
Weih - nachts - zeit! Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge -
bo - ren: Freu - e, freu - e dich, o Chris - ten - heit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

Süßer die Glocken nie klingen

Weihnachtslied

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890)

Melodie: Volksweise aus Thüringen

The musical score is written for a single voice and piano accompaniment. It is in 6/8 time and B-flat major. The melody is simple and catchy, with a mix of eighth and quarter notes. The piano accompaniment consists of chords and single notes that support the melody. The lyrics are in German and describe the joy of the Christmas season.

1. Sü - ßer die Glo-cken nie klin - gen als zu der Weih-nachts-zeit;
ist, als ob En-ge-lein sin - gen wie - der von Frie-den und Freud.
Wie sie ge-sun-gen in se-li-ger Nacht, wie sie ge-sun-gen in se-li-ger Nacht!
Glo-cken mit hei - li-gem Klang, klingt doch die Er - de ent - lang!

2. O wenn die Glocken erklingen,
schnell sie das Christkindlein hört,
tut sich vom Himmel dann schwingen,
eilet hernieder zur Erd.
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind,
segnet den Vater, die Mutter, das Kind!
Glocken mit heiligem Klang,
klingt doch die Erde entlang!

3. Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
dass sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.
Alle aufjauchzen mit einem Gesang,
alle aufjauchzen mit einem Gesang!
Glocken mit heiligem Klang,
klingt doch die Erde entlang!

Es ist ein Ros entsprungen

Weihnachtslied

Text: Volksgut (1599); 3. Str. F. Layriz (1808–1859)

Melodie: Volksweise (Köln/Speyer 1599)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody is simple, using quarter and eighth notes. Chords are indicated by letters above the notes: F, Dm, B, F, C, Dm, C, F, C, F, B, C, F, B, C, F, Dm, B, F, C, Dm, C, F. The lyrics are written below the notes.

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei - ner Wur - zel zart, wie
uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art, und hat ein Blüm-lein
bracht mit - ten im kal-ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

3. Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Lasst uns froh und munter sein

Nikolauslied

Text: Volksgut (19. Jh., Hunsrück)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

1. Lasst uns froh und mun-ter sein und uns recht von Her-zen freun!
Lus - tig, lus - tig, tra - le - ra - le - ra! Bald ist Ni - ko - laus -
a - bend da, bald ist Ni - ko - laus - a - bend da!

2. Bald ist unsre Schule aus,
dann ziehn wir vergnügt nach Haus.
Lustig, lustig ...

3. Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig ...

4. Steht der Teller auf dem Tisch,
sing ich nochmals froh und frisch:
Lustig, lustig ...

5. Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Niklaus was für mich.
Lustig, lustig ...

Macht hoch die Tür

Adventslied

Text: Georg Weissel (1590–1635)

Melodie: Halle 1704

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herr - lich -
keit, ein Kö - nig al - ler Kö - nig-reich, ein Hei-land al - ler Welt zu -
gleich, der Heil und Le-ben mit sich bringt; der-hal-ben jauchzt, mit Freu-den
singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp-fer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert.
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Tochter Zion, freue dich

Adventslied

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

Melodie: Georg Friedrich Händel (1685–1759)

The musical score is written for a single voice part in G major (one sharp) and common time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes. Chord symbols are placed above the staff at various points: G, D, G, D7, G, D, G, Em, G, C, D7, G, D, Em, Am, Em, H, Em, A, D, A7, D, G, D, G, D7, G, D, G, Em, G, C, D7, G.

1. Toch - ter Zi - on, freu - e dich, jauch - ze laut, Je -
ru - sa - lem! Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir,
ja, er kommt, der Frie - de - fürst. Toch - ter Zi - on,
freu - e dich, jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!

2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewges Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

Maria durch ein Dornwald ging

Adventslied

Text: Volksgut (Eichsfeld, gedruckt 1850)

Melodie: Volksweise (Eichsfeld)

The musical score is written on three staves in G minor (one flat) and common time. The first staff contains the first line of the song, with lyrics '1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging, Ky - ri - e - lei - son. Ma -'. The second staff continues with 'ri - a durch ein Dorn - wald ging, der hat in sie - ben Jahr'n kein'. The third staff concludes with 'Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.' Chord symbols (Gm, D, F, B) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrieleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

3. Da haben die Dornen Rosen getragen,
Kyrieleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

Zu Bethlehem geboren

Weihnachtslied

Text: Friedrich Spee (1591–1635)

Melodie: Volksweise (Paris 1599, Köln 1638)

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the melody for the first line of the first verse, with lyrics '1. Zu Beth-le-hem ge - bo - ren ist uns ein Kin-de-lein. Das hab ich aus-er-'. The second staff contains the melody for the second line of the first verse, with lyrics 'ko-ren, sein ei-gen will ich sein. Ei - a, ei - a, sein ei-gen will ich sein.' Chords are indicated above the notes: F, C, F, C, F, C, F, C, F, B, F on the first staff, and B, F, C, F, C, F, C, B, F, C7, F on the second staff.

2. In seine Lieb versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab.
Eia, eia,
und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen
dich will ich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen,
je länger mehr und mehr.
Eia, eia,
je länger mehr und mehr.

4. Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe
jetzt und zu aller Stund.
Eia, eia,
jetzt und zu aller Stund.

Morgen kommt der Weihnachtsmann

Weihnachtslied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise aus Frankreich (18. Jh.)

The musical score is written on three staves in treble clef, with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). The melody consists of quarter and eighth notes. Chords are indicated by letters above the staff: D, G, D, Em, D, A⁷, D, Em, D, A⁷, D, Em, D, A⁷, D. The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables across notes.

1. Mor-gen kommt der Weih-nachts-mann, kommt mit sei-nen Ga - ben.
Trom-mel, Pfei-fen und Ge-wehr, Fahn und Sä-bel und noch mehr,
ja, ein gan-zes Krie-ges-heer möcht ich ger - ne ha - ben.

2. Bring uns, lieber Weihnachtsmann,
bring auch morgen, bringe
Musketier und Grenadier,
Zottelbär und Panthertier,
Ross und Esel, Schaf und Stier,
lauter schöne Dinge!

3. Doch du weißt ja unsern Wunsch,
kennst ja unsre Herzen.
Kinder, Vater und Mama,
auch sogar der Großpapa,
alle, alle sind wir da,
warten dein mit Schmerzen.

Originaltext von 1835.

Morgen, Kinder, wird's was geben

Weihnachtslied

Text: Karl Friedrich Splittegarb (1753–1802)

Melodie: Carl Gottlieb Hering (1766–1853)

The musical score is written for a single melodic line in G major, 2/4 time. It consists of three staves of music. The first staff contains the first line of the song, the second staff the second line, and the third staff the third line. Each staff has four measures. Above the notes, the chords G, C, D7, G, Am, and D7 are indicated. The lyrics are written below the notes.

1. Mor-gen, Kin-der, wird's was ge-ben, mor-gen wer-den wir uns freun!
Wel-che Won-ne, welch ein Le-ben wird in un-serm Hau-se sein!
Ein-mal wer-den wir noch wach, hei-ßa, dann ist Weih-nachts-tag!

2. Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl!
Schöner als bei frohen Tänzen
ein geputzter Kronensaal.
Wisst ihr noch, wie voriges Jahr
es am Heiligen Abend war?

3. Welch ein schöner Tag ist morgen!
Neue Freude hoffen wir.
Unsre guten Eltern sorgen
lange, lange schon dafür.
O gewiss, wer sie nicht ehrt,
ist der ganzen Lust nicht wert.

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Weihnachtslied

Text: Hermann Kletke (1813–1886)

Melodie: Volksweise (um 1830)

1. Am Weih-nachts-baum die Lich-ter bren-nen, wie glänzt er fest-lich, lieb und
mild, als sprach er: Wollt in mir er-ken-nen ge-treu-er Hoff-nung stil-les Bild.

2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz;
o fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.
3. Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen sehn;
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten
und wenden wieder sich und gehn.

4. „Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.
5. Zu guten Menschen, die sich lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus.“

Wie soll ich dich empfangen

Adventslied

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Johann Crüger (1598–1662)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and common time. The melody is in the treble clef. Chords are indicated by letters above the notes: D, Em, D, Em, D, Em, D, A⁷, D, D, Em, D, Em, D, A⁷, D, D, A, Hm, D, E, A, D, A⁷, A, D, Hm, A, Em, D, G, D, A⁷, D. The lyrics are written below the staves.

1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und wie be-gegn ich dir, o
al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O
Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel
bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis-send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen
zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen
in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen
und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los;
ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

O Heiland, reiß die Himmel auf

Adventslied

Text: Friedrich Spee (1591–1635)

Melodie: Augsburg 1666

The musical score is written for a single melodic line in 4/4 time. The first staff contains the first line of the melody with lyrics '1. O Hei-land, reiß die Him-mel auf, he-rab, he-rab vom Him-mel lauf,'. The second staff continues the melody with lyrics 'reiß ab vom Him-mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Rie-gel für.' Chords are indicated above the notes: Dm, F, Dm, A, Dm, F, G, C, F, C, F on the first staff, and C, F, Dm, C, F, C, F, Dm, Gm, A, Dm on the second staff.

1. O Hei-land, reiß die Him-mel auf, he-rab, he-rab vom Him-mel lauf,
reiß ab vom Him-mel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Rie-gel für.

2. O Gott, ein Tau vom Himmel gie,
im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

Weihnachtslied

Text: Nikolaus Herman (um 1480–1561)

Melodie: Nikolaus Herman (um 1480–1561)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the first line of the melody with lyrics '1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in sei - nem höchs - ten'. The second staff continues the melody with lyrics 'Thron, der heut schließt auf sein Him - mel - reich und'. The third staff concludes the melody with lyrics 'schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.' Chord symbols (D, G, C, D, G, D, G, D, A7, D, G, Am, D, Am, G, D, Em, D, Am, G, D7, G) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein.
3. Er äußert sich all seiner Gwalt,
wird niedrig und gering
und nimmt an sich eins Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr;
das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt es doch sein freundlicher,
das herze Jesulein?
8. Heut schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür.
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Die letzte Zeile jeder Strophe wird wiederholt.

Nun danket alle Gott

Choral

Text: Martin Rinckart (1586–1649)

Melodie: Johann Crüger (1598–1662)

The musical score is written for a single melodic line in G major (one sharp) and common time (C). It consists of three staves. The first staff contains the first line of the hymn, the second staff the second line, and the third staff the third line. Above each staff, the corresponding chords are written: G, C, G, Am G, D, D7, G, C for the first line; G, Am G, D, D7, D, G, D for the second line; and G, D, A7, D, C, G, Am G, C, G, D7, G for the third line. The lyrics are written below the notes.

1. Nun dan-ket al-le Gott mit Her-zen, Mund und Hän-den, der gro-ße Din-ge
tut an uns und al-len En-den, der uns von Mut-ter-leib und
Kin-des-bei-nen an un-zäh-lig viel zu gut bis hier-her hat ge-tan.

2. Der ewig reiche Gott
woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad
erhalten fort und fort
und uns aus aller Not
erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne
und Gott, dem Heiligen Geist
im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreieinen Gott,
wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird
so jetzt und immerdar.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Choral

Text: Joachim Neander (1650–1680)

Melodie: Stralsund 1665

1. Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen Kö-nig der Eh - ren; lob ihn, o

See - le, ver - eint mit den himm-li-schen Chö - ren. Kom-met zu - hauf,

Psal-ter und Har - fe, wacht auf, las-set den Lob-ge-sang hö - ren!

2. Lobe den Herren,
der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adels
Fittichen sicher geführt,
der dich erhält,
wie es dir selber gefällt.
Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren,
der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen,
dich freundlich geleitet.
In wie viel Not
hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren,
der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit
Strömen der Liebe gereget.
Denke daran,
was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren,
was in mir ist, lobe den Namen!
Alles, was Odem hat,
lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht,
Seele, vergiss es ja nicht.
Lobende, schließe mit Amen!

Großer Gott, wir loben dich

Choral

Text: Ignaz Franz (1719–1790)

Melodie: Wien 1776

1. Gro-ßer Gott, wir lo - ben dich; Herr, wir prei - sen dei - ne Stär-ke.
Vor dir neigt die Er - de sich und be - wun - dert dei - ne Wer-ke.
Wie du warst vor al - ler Zeit, so bleibst du in E - wig - keit.

Chord symbols: F, C F, C F C F, C F, C⁷ F, C, F, C F, C⁷ F, C, C F, Gm F, C F, Gm C, B, F, C⁷, F

2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an;
alle Engel, die dir dienen,
rufen dir stets ohne Ruh:
„Heilig, heilig, heilig!“ zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Choral

Text: Georg Neumark (1621–1681)

Melodie: Georg Neumark (1621–1681)

The musical score is written for a single voice part in G minor, 3/4 time. It consists of three staves of music. The first staff contains the first line of the hymn, the second staff the second line, and the third staff the third line. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (Gm, D, B, F, E♭, Cm) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment. The melody is simple and characteristic of 17th-century German hymns.

1. Wer nur den lie-ben Gott lässt wal-ten und hof-fet auf ihn al-le-zeit, den
wird er wun-der-bar er - hal-ten in al-ler Not und Trau-rig-keit. Wer
Gott, dem Al-ler-höchs-ten, traut, der hat auf kei-nen Sand ge-baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.
3. Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

Nun ruhen alle Wälder

Abendlied / Choral

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Heinrich Isaac (um 1450–1517)

The musical score is written for a single voice part on a treble clef staff. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 3/4. The melody is accompanied by a series of chords written above the staff. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The score consists of three lines of music. The first line ends with a double bar line. The second line begins with a C⁷ chord and a 2/4 time signature change. The third line ends with a double bar line.

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städ - t und Fel - der, es
schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf,
auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben,
die Nacht, des Tages Feind.
Fahr hin, ein andre Sonne,
mein Jesus, meine Wonne,
gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,
die güldnen Sterne prangen
am blauen Himmelssaal;
also werd ich auch stehen,
wenn mich wird heißen gehen
mein Gott aus diesem Jammertal.

8. Breit aus die Flügel beide,
o Jesu, meine Freude,
und nimm dein Küchlein ein.
Will Satan mich verschlingen,
so lass die Englein singen:
„Dies Kind soll unverletzt sein.“

9. Auch euch, ihr meine Lieben,
soll heute nicht betrüben
kein Unfall noch Gefahr.
Gott lass euch selig schlafen,
stell euch die güldnen Waffen
ums Bett und seiner Engel Schar.

Melodie: „Innsbruck, ich muss dich lassen“ (vgl. Nr. 066).

Innsbruck, ich muss dich lassen

Volkslied (Renaissance)

Text: Volksgut (gedruckt 1539)

Melodie: Heinrich Isaac (um 1450–1517)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The melody is simple, with notes and rests corresponding to the lyrics. Chords are indicated by letters above the notes: F, C, F, Gm, F, Am, C, F, C, C7, C, F, C, F, Gm, F, Am, C, F, C, F, Gm, F, C, F.

1. Inns-bruck, ich muss dich las-sen, ich fahr da-hin mein Stra-ßen in
frem-de Land da - hin. Mein Freud ist mir ge - nom - men, die
ich nit weiß be - kom-men, wo ich im E - lend bin.

2. Groß Leid muss ich jetzt tragen,
das ich allein tu klagen
dem liebsten Buhlen mein.
Ach Lieb, nun lass mich Armen
im Herzen dein erbarmen,
dass ich muss dannen sein.

3. Mein Trost ob allen Weiben,
dein tu ich ewig bleiben,
stet treu, der Ehren frumm.
Nun muss dich Gott bewahren,
in aller Tugend sparen,
bis dass ich wiederkumm.

„Elend“ bedeutet hier „Fremde“,
„Buhle“ die Liebste, „frumm“ rechtschaffen.

Ich singe dir mit Herz und Mund

Choral

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Johann Crüger (1598–1662)

The musical score is written for a single voice part in 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and hymn-like. Above the notes, the following chords are indicated: B, F, C, F, C, F, C, Gm, F, C, F. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes. The first line of the score corresponds to the first line of lyrics, and the second line corresponds to the second line of lyrics.

1. Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr, mei-nes Her-zens Lust; ich
sing und mach auf Er - den kund, was mir von dir be - wusst.

2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?

18. Ei nun, so lass ihn ferner tun
und red ihm nicht darein,
so wirst du hier im Frieden ruhn
und ewig fröhlich sein.

O Haupt voll Blut und Wunden

Passionslied

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Hans Leo Haßler (1564–1612)

The musical score is written for a single voice part on a treble clef staff in G minor (one flat) and common time (C). The melody is simple and hymn-like. Above the staff, the lyrics are written in a single line, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. Chord symbols (Dm, F, Gm, A, C, B) are placed above the staff at various points to indicate harmonic accompaniment. The score consists of four lines of music, each corresponding to a line of lyrics. The final line of music ends with a double bar line.

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o
Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornen-kron, o
Haupt, sonst schön geziet mit höchster Ehr und Zier, jetzt
aber hoch schimpfiet: gegrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte,
davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte:
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erleichtet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht'?

9. Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir;
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür;
wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Befiehl du deine Wege

Choral

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Hans Leo Haßler (1564–1612)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and common time. The melody is a simple, hymn-like tune. Chord symbols are placed above the notes: Dm, F, Gm, Dm, Gm, A, Dm, A, Dm on the first staff; Dm, F, Gm, Dm, Gm, A, Dm, A, Dm on the second staff; C, Dm, C, F, C, B, F, Gm, F, Dm on the third staff; C, Dm, A, Dm, A, Gm, F, Gm, C, A on the fourth staff. The lyrics are written below the staves.

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt der
al - ler - treus - ten Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt. Der
Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der
wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.

2. Dem Herren musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen,
es muss erbeten sein.

12. Mach End, o Herr, mach Ende
mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füß und Hände
und lass bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege
und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege
gewiss zum Himmel ein.

Melodie: „Herzlich tut mich verlangen“ (vgl. Nr. 068).

Jesu, meine Freude

Choral

Text: Johann Franck (1618–1677)

Melodie: Johann Crüger (1598–1662)

1. Je-su, mei-ne Freu-de, mei-nes Her-zen Wei-de, Je-su, mei-ne
Zier! Ach, wie lang, ach lan-ge ist dem Her-zen ban-ge
und ver-langt nach dir! Got-tes Lamm, mein Bräu-ti-gam,
au-ßer dir soll mir auf Er-den nichts sonst Lie-bers wer-den.

2. Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
lass den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

6. Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muss auch ihr Betrüben
lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Guter Mond, du gehst so stille

Volkslied

Text: Volksgut (Liedflugschrift um 1800)

Melodie: Volksweise (um 1800)

The musical score is written on a single staff in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The melody is accompanied by chords indicated by letters above the staff. The lyrics are written below the staff, aligned with the notes. The score consists of four lines of music. The first line starts with a treble clef and a key signature of one flat. The chords are F, C7, F, and C7. The lyrics are: 1. Gu - ter Mond, du gehst so stil - le in den A - bend - wol - ken. The second line starts with a treble clef and a key signature of one flat. The chords are F, C7, F, and C7. The lyrics are: hin, bist so ru - hig, und ich füh - le, dass ich oh - ne Ru - he. The third line starts with a treble clef and a key signature of one flat. The chords are F, Gm, F, B, and F. The lyrics are: bin. Trau - rig fol - gen mei - ne Bli - cke dei - ner mil - den, hei - tern. The fourth line starts with a treble clef and a key signature of one flat. The chords are C7, F, C7, F, C7, and F. The lyrics are: Bahn. O wie hart ist das Ge - schi - cke, dass ich dir nicht fol - gen kann!

1. Gu - ter Mond, du gehst so stil - le in den A - bend - wol - ken
hin, bist so ru - hig, und ich füh - le, dass ich oh - ne Ru - he
bin. Trau - rig fol - gen mei - ne Bli - cke dei - ner mil - den, hei - tern
Bahn. O wie hart ist das Ge - schi - cke, dass ich dir nicht fol - gen kann!

2. Guter Mond, dir darf ich's klagen,
was mein banges Herze kränkt
und an wen mit bittern Klagen
die betübte Seele denkt.
Guter Mond, du sollst es wissen,
weil du so verschwiegen bist,
warum meine Tränen fließen
und mein Herz so traurig ist.

3. Dort in jenem kleinen Tale,
wo die dunklen Bäume stehn,
nah bei jenem Wasserfalle
wirst du eine Hütte sehn.
Geh durch Wälder, Bach und Wiesen,
blicke sanft durchs Fenster hin,
so erblickest du Elisen,
aller Mädchen Königin.

Ich hab die Nacht geträumet

Volkslied

Text: August Zarnack (1777–1827)

Melodie: Volksweise (vor 1775)

The musical score is written for a single melodic line in 6/8 time. It consists of two staves. The first staff contains the first line of the song, and the second staff contains the second line. Chords are indicated above the notes: Am, E, Am, E, Am, E, Am. The lyrics are written below the notes.

1. Ich hab die Nacht ge - träu - met wohl ei - nen schwe - ren Traum, es
wuchs in mei - nem Gar - ten ein Ros - ma - ri - en - baum.

2. Ein Kirchhof war der Garten,
ein Blumenbeet das Grab,
und von dem grünen Baume
fiel Kron und Blüte ab.

3. Die Blüten tät ich sammeln
in einen goldnen Krug,
der fiel mir aus den Händen,
dass er in Stücken schlug.

4. Draus sah ich Perlen rinnen
und Tröpflein rosenrot.
Was mag der Traum bedeuten?
Ach Liebster, bist du tot?

Rosmarin galt als Symbol für Hochzeit und Tod.

Es ist ein Schnee gefallen

Volkslied (15./16. Jh.)

Text: Volksgut (Handschrift 1467)

Melodie: Volksweise (gedruckt um 1535/45)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody is simple, with notes and rests corresponding to the lyrics. Chords are indicated by letters above the notes: F, C⁷, F, C, C, B, F, Gm, Dm, C, F, C, C, B, F, Gm, Dm, C, F. The lyrics are in German and are repeated for three stanzas.

1. Es ist ein Schnee ge - fal - len, und es ist noch nicht Zeit. Man
wirft mich mit den Bal - len, der Weg ist mir ver - schneit. Man
wirft mich mit den Bal - len, der Weg ist mir ver - schneit.

2. Mein Haus hat keinen Giebel,
es ist mir worden alt,
zerbrochen sind die Riegel,
mein Stüblein ist mir kalt.

3. Ach Lieb, lass dich's erbarmen,
dass ich so elend bin,
und schleuß mich in dein Arme,
so fährt der Winter hin.

Die letzten beiden Zeilen jeder Strophe werden wiederholt.

Der Kuckuck und der Esel

Kinderlied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Carl Friedrich Zelter (1758–1832)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody is simple and suitable for children. Chords are indicated by letters F, Gm, C7, and B above the notes. The lyrics are written below the notes.

1. Der Ku-ckuck und der E - sel, die hat - ten gro - ßen Streit, wer
wohl am bes - ten sän - ge, wer wohl am bes - ten sän - ge zur
schö - nen Mai - en - zeit, zur schö - nen Mai - en - zeit.

2. Der Kuckuck sprach: „Das kann ich!“
und hub gleich an zu schrein.
„Ich aber kann es besser!“,
fiel gleich der Esel ein.

3. Das klang so schön und lieblich,
so schön von fern und nah;
sie sangen alle beide:
„Kuckuck, Kuckuck, i-a!“

Die dritte und die vierte Zeile jeder Strophe werden wiederholt.

Ännchen von Tharau

Volkslied

Text: Simon Dach (1605–1659), hochdt. J. G. Herder

Melodie: Friedrich Silcher (1789–1860)

1. Änn-chen von Tha-rau ist, die mir ge-fällt, sie ist mein Le-ben, mein
Gut und mein Geld. Änn-chen von Tha-rau hat wie-der ihr Herz
auf mich ge-rich-tet in Lieb und in Schmerz. Änn-chen von Tha-rau, mein
Reich-tum, mein Gut, du mei-ne See-le, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm alles Wetter gleich
auf uns zu schlahn,
wir sind gesinnt, beieinander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein
soll unsrer Liebe Verknötigung sein.
Ännchen von Tharau,
mein Licht, meine Sonn,
mein Leben schließ ich um deines herum.

3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
je mehr ihn Hagel und Regen anficht,
so wird die Lieb in uns mächtig und groß
durch Kreuz, durch Leiden,
durch allerlei Not.
Ännchen von Tharau,
mein Reichtum, mein Gut,
du meine Seele,
mein Fleisch und mein Blut!

Es war eine Mutter

Kinderlied / Spiellied

Text: Volksgut (belegt 1891/1902)

Melodie: Volksweise

1. Es war ei - ne Mut - ter, die hat - te vier Kin - der: den
Früh - ling, den Som - mer, den Herbst und den Win - ter.

2. Der Frühling bringt Blumen,
der Sommer bringt Klee,
der Herbst bringt die Trauben,
der Winter den Schnee.

3. Das Klatschen, das Klatschen,
das muss man verstehn,
da muss man sich dreimal
im Kreise umdrehn.

Auf einem Baum ein Kuckuck

Kinderlied

Text: Volksgut (Bergisches Land, gedruckt 1838)

Melodie: Volksweise

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff begins with a G chord and contains the lyrics '1. Auf ei - nem Baum ein Ku - ckuck,'. The second staff continues with 'sim sa la dim, bam ba, sa la du, sa la dim,' and includes a D7 chord. The third staff concludes with 'auf ei - nem Baum ein Ku - ckuck saß.' and features G and D7 chords. The melody is simple and suitable for children's songs.

- | | |
|---|--|
| 2. Da kam ein junger Jäger,
sim sa la dim, bam ba,
sa la du, sa la dim,
da kam ein junger Jägersmann. | 5. da war der Kuckuck wieder,
sim sa la dim, bam ba,
sa la du, sa la dim,
da war der Kuckuck wieder da. |
| 3. Der schoss den armen Kuckuck,
sim sa la dim, bam ba,
sa la du, sa la dim,
der schoss den armen Kuckuck tot. | 6. Da freuten sich die Leute,
sim sa la dim, bam ba,
sa la du, sa la dim,
da freuten sich die Leute sehr. |
| 4. Und als ein Jahr vergangen,
sim sa la dim, bam ba,
sa la du, sa la dim,
und als ein Jahr vergangen war, | |

All mein Gedanken, die ich hab

Liebeslied (15. Jh.)

Text: Lochamer-Liederbuch (um 1450)

Melodie: Lochamer-Liederbuch (um 1450)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody is in the treble clef. Chords are indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. All mein Ge-dan-ken, die ich hab, die sind bei dir. Du aus-er-wähl-ter
einz-ger Trost, bleib stet bei mir! Du, du, du sollst an mich ge -
den-ken. Hätt ich al-ler Wünsch Ge-walt, von dir wollt ich nicht wen - ken.

2. Du auserwählter einzger Trost,
gedenk daran:
Leib und Gut,
das sollst du ganz zu eigen han.
Dein, dein, dein will ich verbleiben;
du gibst mir Freud und hohen Mut
und kannst mir Leid vertreiben.

3. Dein allein und niemand mehr,
das wiss fürwahr;
tätst du desgleichen in Treuen an mir,
so wär ich froh.
Du, du, du sollst von mir nicht setzen;
du gibst mir Freud und hohen Mut
und kannst mich Leids ergetzen.

„wenken“ = wanken, weichen; „ergetzen“ = entschädigen, erfreuen.

Ach Elslein, liebes Elselein

Liebeslied (15./16. Jh.)

Text: Volksgut (gedruckt 1535)

Melodie: Volksweise (um 1480, gedruckt 1532–1544)

The musical score is written on two staves in 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by chords indicated above the notes. The first staff contains the first line of the song, and the second staff contains the second line. The lyrics are written below the notes.

1. Ach Els-lein, lie-bes El-se-lein, wie gern wär ich bei dir! So
sind zwei tie-fe Was-ser wohl zwi-schen dir und mir.

2. Das bringt mir große Schmerzen,
herzallerliebster Gsell!
Red ich von ganzem Herzen,
halt's für groß Ungefall.

3. Hoff, Zeit werd es wohl enden,
hoff, Glück werd kommen drein,
sich in alls Guts verwenden,
herzliebstes Elselein.

Wohlauf in Gottes schöne Welt

Wanderlied

Text: Julius Rodenberg (1831–1914)

Melodie: Volksweise (Mark Brandenburg)

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and common time. The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Wohl-auf in Got-tes schö-ne Welt, le-be wohl, a-de! Die Luft ist warm und
grün das Feld, le-be wohl, a-de! Die Ber-ge glühn wie E-del-stein, ich
wand-re mit dem Son-nen-schein, la-la-la-la, la-la-la, ins wei-te Land hin-
ein! La-la-la-la, la-la-la, ins wei-te Land hin-ein!

2. Du traute Stadt am Bergeshang,
lebe wohl, ade!
Du hoher Turm, du Glockenklang,
lebe wohl, ade!
Ihr Häuser alle, wohlbekannt,
noch einmal wink ich mit der Hand,
lalalala, lalala,
und nun seitab gewandt!

Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein

Wiegenlied

Text: Friedrich Wilhelm Gotter (1746–1797)

Melodie: J. F. A. Fleischmann (1766–1798)

The musical score is written in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of five staves of music. Above the staves, chords are indicated: D, G, D, A⁷, D, Hm, G, A⁷, D, Em, A⁷, D, D, A⁷, D. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with '1. Schla-fe, mein Prinz-chen, es ruhn Schäf-chen und Vö-gel-chen nun,'. The second staff continues with 'Gar-ten und Wie-se ver-stummt, auch nicht ein Bien-chen mehr summt.' The third staff has 'Lu-na mit sil-ber-nem Schein gu-cket zum Fens-ter he-rein.' The fourth staff says 'Schla-fe beim sil-ber-nen Schein, schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf' and the fifth staff concludes with 'ein! Schlaf ein, schlaf ein!'.

1. Schla-fe, mein Prinz-chen, es ruhn Schäf-chen und Vö-gel-chen nun,
Gar-ten und Wie-se ver-stummt, auch nicht ein Bien-chen mehr summt.
Lu-na mit sil-ber-nem Schein gu-cket zum Fens-ter he-rein.
Schla-fe beim sil-ber-nen Schein, schla-fe, mein Prinz-chen, schlaf
ein! Schlaf ein, schlaf ein!

2. Auch in dem Schlosse schon liegt
alles in Schlummer gewiegt;
reget kein Mäuschen sich mehr,
Keller und Küche sind leer.
Nur in der Zofe Gemach
tönet ein schmelzendes Ach.
Was für ein Ach mag das sein?
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein!
Schlaf ein, schlaf ein!

3. Wer ist beglückter als du?
Nichts als Vergnügen und Ruh!
Spielwerk und Zucker vollauf
und auch Karessen im Kauf!
Alles besorgt und bereit,
dass nur mein Prinzchen nicht schreit.
Was wird das künftig erst sein?
Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein!
Schlaf ein, schlaf ein!

Die Melodie wurde lange Mozart zugeschrieben.

Winter, ade! Scheiden tut weh

Frühlings- und Kinderlied

Text: August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)

Melodie: Volksweise

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and 3/8 time. The first staff contains the first line of the song, and the second staff contains the second line. Chords G and D7 are indicated above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Win-ter, a - de! Schei-den tut weh. A - ber dein Schei-den macht,
dass jetzt mein Her - ze lacht. Win-ter, a - de! Schei-den tut weh.

2. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
Gerne vergess ich dein,
kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

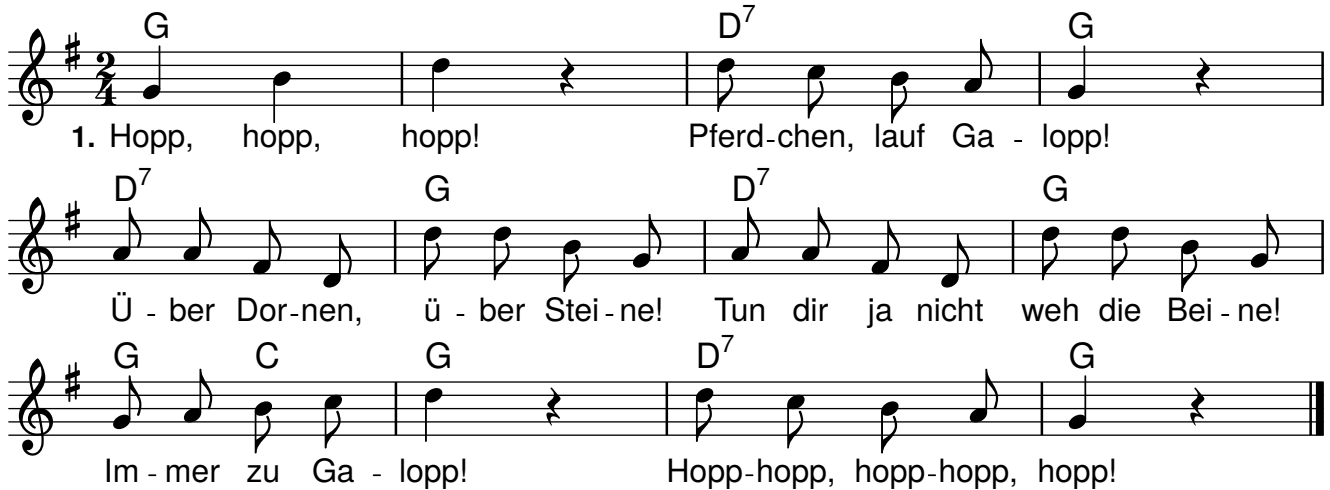
3. Winter, ade!
Scheiden tut weh.
Gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

Hopp, hopp, hopp

Kinderlied

Text: Karl Hahn (1778–1854)

Melodie: Carl Gottlieb Hering (1766–1853)



1. Hopp, hopp, hopp! Pferd-chen, lauf Ga - lopp!
Ü - ber Dor-nen, ü - ber Stei - ne! Tun dir ja nicht weh die Bei - ne!
Im - mer zu Ga - lopp! Hopp-hopp, hopp-hopp, hopp!

2. Tipti, tapti, tapp!
Wirf mich ja nicht ab!
Sonst bekommst du Peitschenhiebe!
Pferdchen, tu mir's ja zuliebe,
wirf mich nur nicht ab!
Tipti, tapti, tapp!

3. Pitschi, patschi, patsch!
Klatsche, Peitsche, klatsch!
Musst recht um die Ohren knallen!
Ha, das kann mir sehr gefallen!
Peitsche, Klatsche, klatsch!
Pitschi, patschi, patsch!

4. Haha, haha, ha!
Juch, nun sind wir da!
Diener, Diener, liebe Mutter!
Findet auch mein Pferdchen Futter?
Juch, nun sind wir da!
Haha, haha, ha!

5. Brrbrr, brrbrr, he!
Pferdchen, steh doch, steh!
Sollst schon heute weiter springen;
muss dir doch erst Futter bringen!
Steh doch, Pferdchen, steh!
Brrbrr, brrbrr, he!

Originaltext von 1808. Heute wird oft gesungen:
„Über Stock und über Steine, aber brich dir nicht die Beine!“

Im Krug zum grünen Kranze

Wanderlied

Text: Wilhelm Müller (1794–1827)

Melodie: Volksweise (vor 1833)

The musical score is written for a single melodic line in 2/4 time. It consists of three staves of music. The first staff contains the first line of the song, the second staff the second line, and the third staff the third line. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (C, F, G7) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment. The melody is a simple, folk-like tune with a mix of eighth and quarter notes.

1. Im Krug zum grü - nen Kran - ze, da kehrt ich durs - tig ein; da
saß ein Wand - rer drin - nen, ja drin - nen am Tisch bei küh - lem Wein, da
saß ein Wand - rer drin - nen, ja drin - nen am Tisch bei küh - lem Wein.

2. Ein Glas war eingegossen,
das wurde nimmer leer;
sein Haupt ruht auf dem Bündel,
als wär's ihm viel zu schwer.
3. Ich tät mich zu ihm setzen,
ich sah ihm ins Gesicht,
das schien mir gar befreundet,
und dennoch kannt ich's nicht.

4. Da sah auch mir ins Auge
der fremde Wandersmann
und füllte meinen Becher
und sah mich wieder an.
5. Hei, was die Becher klangen,
wie brannte Hand in Hand:
„Es lebe die Liebste deine,
Herzbruder, im Vaterland!“

Die zweite Strophenhälfte wird beim Singen wiederholt.

Spannenlanger Hansel

Kinderlied

Text: Volksgut (gedruckt 1838)

Melodie: Volksweise

The musical score is written on three staves in 2/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is in treble clef. Chords are indicated by letters F, C⁷, and B above the staff. The lyrics are written below the staff.

Span-nen-lan-ger Han-sel, nu-del-di-cke Dirn, gehn wir in den Gar-ten,
schüt-teln wir die Birn! Schütt-le ich die gro - ßen, schüt-telst du die
klein, wenn das Säck-lein voll ist, gehn wir wie-der heim.

„Spannenlang“ = nur eine Handspanne groß.

O wie wohl ist mir am Abend

Kanon für drei Stimmen

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written for a single voice part in 3/4 time. It consists of two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is marked with a circled '1' at the beginning and a circled '2' at the end of the first line. The second staff continues the melody, marked with a circled '3' at the beginning of the second line. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (C, F, G7) are placed above the notes to indicate the harmonic accompaniment.

① C F C G⁷ C F C G⁷ C ②

O wie wohl ist mir am A - bend, mir am A - bend, wenn zur Ruh die

F C G⁷ C F C G⁷ C ③ F C G⁷ C F C G⁷ C

Glo-cken läu - ten, Glo-cken läu - ten: Bim, bam, bim, bam, bim, bam.

Ich ging durch einen grasgrünen Wald

Volkslied

Text: Volksgut (Des Knaben Wunderhorn, 1808)

Melodie: Volksweise

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 6/8 time. The melody is accompanied by chords G, D7, and G. The lyrics are written below the notes.

1. Ich ging durch ei-nen gras - grü - nen Wald, da hört ich die Vö - ge-lein
sin - gen. Sie san-gen so jung, sie san-gen so alt, die klei - nen Vö-ge-lein
in dem Wald, die hört ich so ger - ne wohl sin - gen.

2. Stimm an, stimm an, Frau Nachtigall,
sing mir von meinem Feinsliebchen!
Sing mir es so hübsch,
sing mir es so fein:
Heut Abend, da will ich bei ihr sein,
sie halten in meinen Armen.

3. Der Tag verging, die Nacht brach an,
der Knabe kam gegangen,
er klopfte so leise mit seinem Ring:
„Mach auf, mach auf, herzlichstes Kind!
Ich habe schon lange gestanden.“

Freiheit, die ich meine

Volkslied

Text: Max von Schenkendorf (1783–1817)

Melodie: Karl August Groos (1789–1861)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time. The melody is on the top staff, and the accompaniment is on the bottom two staves. The lyrics are written below the melody. The first line of the melody is: G4 (B), A4 (E♭), G4 (B), F4 (F), E4 (B), D4 (F), C4 (B), B3 (B). The second line is: A4 (E♭), G4 (B), F4 (F), E4 (B), D4 (F), C4 (B), B3 (B), A4 (F7), G4 (B), F4 (Gm), E4 (F). The third line is: D4 (E♭), C4 (B), B3 (F7), A4 (B), G4 (F), F4 (E♭), E4 (F), D4 (B), C4 (F7), B3 (B). The lyrics are: 1. Frei-heit, die ich mei-ne, die mein Herz er-füllt, komm mit dei-nem Schei-ne, sü-ßes En-gel-bild! Magst du nie dich zei-gen der be-dräng-ten Welt? Füh-rest dei-nen Rei-gen nur am Ster-nen-zelt?

1. Frei-heit, die ich mei-ne, die mein Herz er-füllt, komm mit dei-nem
Schei-ne, sü-ßes En-gel-bild! Magst du nie dich zei-gen der be-
dräng-ten Welt? Füh-rest dei-nen Rei-gen nur am Ster-nen-zelt?

2. Auch bei grünen Bäumen
in dem lustgen Wald,
unter Blütenträumen
ist dein Aufenthalt.
Ach, das ist ein Leben,
wenn es weht und klingt,
wenn dein stilles Weben
wonnig uns durchdringt!

Morgens früh um sechs

Kinderlied

Text: Volksgut (gedruckt 1848)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

1. Mor-gens früh um sechs kommt die klei - ne Hex,
mor-gens früh um sieb'n schabt sie gel - be Rüb'n.
Frö-sche-bein und Krebs und Fisch, hur - tig, Kin - der, kommt zu Tisch!

2. Morgens früh um acht
wird Kaffee gemacht,
morgens früh um neun
geht sie in die Scheun.

3. Morgens früh um zehn
holt sie Holz und Spän,
feuert an um elf,
kocht dann bis um zwölf.

Den Kehrreim „Fröschebein und Krebs und Fisch ...“ singt man am Schluss.

Es regnet, Gott segnet

Kinderlied

Text: Volksgut (19. Jh.)

Melodie: Volksweise (19. Jh.)

The musical score is written for a single melodic line in 2/4 time. It consists of two staves. The first staff contains the first line of the song, and the second staff contains the second line. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters C and G⁷ above the staff. The melody is simple and suitable for children's songs.

Es reg - net, Gott seg - net, die Er - de wird nass. Wir
sit - zen im Trock - nen, was scha - det uns das?

Still, still, still

Weihnachtslied

Text: Volksgut (Salzburg)

Melodie: Volksweise (aufgezeichnet 1819)

Still, still, still, weil's Kind-lein schla-fen will. Ma -

ri - a tut es nie - der - sin-gen, ih - re keu-sche Brust dar -

brin-gen. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will.

The musical score is written in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody is presented on a single staff with lyrics underneath. Chords F and C7 are indicated above the staff at various points. The lyrics are: 'Still, still, still, weil's Kind-lein schla-fen will. Ma - ri - a tut es nie - der - sin-gen, ih - re keu-sche Brust dar - brin-gen. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will.' The score ends with a double bar line.

Was soll das bedeuten

Weihnachtslied

Text: Volksgut (Schlesien, gedruckt 1842)

Melodie: Volksweise (Schlesien)

The musical score is written on a single staff in treble clef, key of G major (one sharp), and 3/4 time. It consists of 12 measures. The lyrics are written below the staff, with some words hyphenated across measures. Chord symbols (G, C, D, D7) are placed above the staff at the beginning of measures 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, and 12. The melody is a simple, folk-like tune.

1. Was soll das be - deu-ten? Es ta - get ja schon. Ich weiß wohl, es
geht erst um Mit-ter - nacht rum. Schaut nur da - her, schaut nur da -
her, wie glän - zen die Stern-lein je län - ger, je mehr!

2. Treibt zusammen,
treibt zusammen die Schäflein fürbass!
Treibt zusammen, treibt zusammen,
dort zeig ich euch was:
Dort in dem Stall, dort in dem Stall
werdet Wunderding sehen,
treibt zusammen einmal!

3. Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,
da hat mir mein Herz
schon vor Freuden gehupft:
Ein schönes Kind, ein schönes Kind
liegt dort in der Krippe
bei Esel und Rind.

Der Heiland ist geboren

Weihnachtslied

Text: Volksgut (Oberösterreich, 1. Str. 1638)

Melodie: Volksweise (um 1780)

The musical score is written for a single melodic line in 4/4 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by a series of chords: F, C, C7, F, C7, C, F, C7, F, C7, F. The lyrics are as follows:

1. Der Hei-land ist ge-bo-ren, freu dich, o Chris-ten-heit! Sonst
wärn wir gar ver-lo-ren in al-le E-wig-keit. Freut euch von Her-zen, ihr
Chris-ten all, kommt her zum Kind-lein in dem Stall! Freut
euch von Her-zen, ihr Chris-ten all, kommt her zum Kind-lein in dem Stall!

2. Ein Kindlein auserkoren,
freu dich, o Christenheit,
ist uns im Stall geboren,
das Himmel und Erd erfreut.
Freut euch von Herzen ...

3. Die Engel lieblich singen,
freu dich, o Christenheit,
sie tun gut Botschaft bringen,
verkündigen große Freud.
Freut euch von Herzen ...

4. Den Fried tun sie verkünden,
freu dich, o Christenheit,
Verzeihung aller Sünden
ist uns im Stall bereit.
Freut euch von Herzen ...

Und in dem Schneegebirge

Volkslied

Text: Volksgut (Schlesien, 19. Jh.)

Melodie: Volksweise (Schlesien)

The musical score is written on three staves in 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by chords: F, B, F, C, C7, F, C7, and F. The lyrics are written below the notes.

1. Und in dem Schnee - ge - bir - ge, da fließt ein Brunn - lein
kalt; und wer da - raus tut trin - ken, und
wer da-raus tut trin - ken, der wird ja nim - mer alt.

2. Ich hab daraus getrunken
gar manchen frischen Trunk;
ich bin nicht alt geworden,
ich bin noch immer jung.
3. Das Brunnlein, was da drüben fließt,
draus soll man immer trink'n;
wer eine Feinschherzliebste hat,
der soll man immer wink'n.
4. Ich winkte dir mit den Augen,
ich trat dich auf den Fuß –
ach, wie ein schweres Roden,
wenn einer scheiden muss.

5. Ade, mein Schatz, ich scheide,
ade, mein Schätzelein!
Wann kommst du denn doch wieder,
herzallerliebster mein?
6. Wenn es wird schneien Rosen
und regnen kühlen Wein.
Ade, mein Schatz, ich scheide,
ade, mein Schätzelein!
7. Es schneit ja keine Rosen
und regn't auch keinen Wein:
da kommst du denn nicht wieder,
herzallerliebster mein!

Die dritte Zeile jeder Strophe wird wiederholt.

O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig

Volkslied / Winterlied

Text: Volksgut (Westfalen 1812)

Melodie: Volksweise (Westfalen 1812)

The musical score is written on two staves in G major (one sharp) and common time. The first staff contains the first line of the melody with chords Em, H⁷, Am, G, Am, and H above it. The second staff contains the second line of the melody with chords Em, Am, Em, H⁷, and Em above it. The lyrics are written below the notes.

1. O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, du trägst ein' grü-nen Zweig, den
Win - ter, den Som - mer, das dau'rt die lie - be Zeit.

2. Warum sollt ich nicht grünen,
da ich noch grünen kann?
Ich hab nicht Vater und Mutter,
die mich versorgen kann.

3. Und der mich kann versorgen,
das ist der liebe Gott;
der lässt mich wachsen und grünen,
drum bin ich schlank und groß.

Strophen 2 und 3 aus dem Niederdeutschen übertragen (Maikstrings).

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du

Weihnachtslied

Text: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791)

Melodie: Carl Neuner (1778–1830)

1. Schlaf wohl, du Him-mels-kna - be du, schlaf wohl, du sü - ßes Kind! Dich
fä - cheln En - ge - lein in Ruh mit sanf - tem Him - mels - wind, mit
sanf - tem Him - mels - wind. Wir ar - me Hir - ten sin - gen dir ein
her-zigs Wie-gen-lied - lein für. Schla - fe, Him-mels-söhn-chen, schla - fe!

The musical score is written for a single melodic line in 6/8 time, featuring a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by a series of chords indicated by letters (F, C7, B, C, C7, F, C7, F, C7, F, C7, F) placed above the staff. The lyrics are written below the staff, with line breaks corresponding to the musical phrases.

2. Maria hat mit Mutterblick
dich leise zugedeckt,
und Joseph hält den Hauch zurück,
dass er dich nicht erweckt.
Die Schäflein, die im Stalle sind,
verstummen vor dir, Himmelskind.
Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe!

Kommet, ihr Hirten

Weihnachtslied

Text: Carl Riedel (1827–1888)

Melodie: Volksweise aus Böhmen

The musical score is written on three staves in 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are in German and are aligned with the notes on the staves.

1. Kom - met, ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Fraun, kom - met, das
lieb - li - che Kind - lein zu schau'n! Chris - tus, der Herr, ist heu - te ge - bo - ren,
den Gott zum Hei - land euch hat er - ko - ren. Fürch - tet euch nicht!

2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen:
Halleluja!

3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen:
Ehre sei Gott!

Auf, auf, ihr Hirten in dem Feld

Weihnachtslied

Text: Volksgut (Kärnten/Tirol, gedruckt 1881)

Melodie: Volksweise (Kärnten)

The musical score is written for a single voice and piano accompaniment. It features a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 6/8 time signature. The melody is simple and folk-like, with a mix of eighth and quarter notes. The piano accompaniment consists of chords marked above the staff: A, E7, A, E7, A, E7, A, D, A, E7, A, E7, A, D, A, E7, A. The lyrics are written below the staff, with hyphens indicating syllables across measures. The first line of the score corresponds to the first line of the lyrics: '1. Auf, auf, ihr Hir-ten in dem Feld! Hört, was ich Neu-es euch ver-meld: Ver-'. The second line: 'las - set eu - re Her - den, ver - las - set eu - re Her - den! Auf,'. The third line: 'auf, ob-schon ist dunk-le Nacht, euch auf den Weg jetzt fer - tig macht, mit'. The fourth line: 'Freud er-füllt zu wer - den, mit Freud er - füllt zu wer - den!'. The score ends with a double bar line.

1. Auf, auf, ihr Hir-ten in dem Feld! Hört, was ich Neu-es euch ver-meld: Ver-
las - set eu - re Her - den, ver - las - set eu - re Her - den! Auf,
auf, ob-schon ist dunk-le Nacht, euch auf den Weg jetzt fer - tig macht, mit
Freud er-füllt zu wer - den, mit Freud er - füllt zu wer - den!

2. Hört, ich verkünde große Freud,
die euch und allen Völkern heut
der liebe Gott zuschicket,
der liebe Gott zuschicket:
In einem Stall, o schlechter Ort,
durch sein Geburt, nach Vaters Wort,
die ganze Welt erlöset,
die ganze Welt erlöset.

Gesetzt ist die Oberstimme des überlieferten Dreigesangs
(aufgezeichnet 1906 in St. Jakob im Lesachtal, Kärnten).

Vom Himmel hoch, o Engel, kommt

Weihnachtslied

Text: Volksgut (Köln 1623)

Melodie: Volksweise (Köln 1623)

The musical score is written on three staves in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The melody is accompanied by chords indicated by letters above the notes. The lyrics are written below the notes.

1. Vom Him-mel hoch, o En-gel, kommt! Ei - a, ei - a, su-sa-ni, su-sa-ni,
su - sa - ni! Kommt, singt und klingt, kommt, pfeift und trombt! Al -
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a!

2. Kommt ohne Instrumenten nit,
eia, eia, susani, susani, susani,
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit.
Alleluja, alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

3. Lasst hören euer Stimmen viel,
eia, eia, susani, susani, susani,
mit Orgel und mit Saitenspiel.
Alleluja, alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

„trombt“ = trompetet; „nit“ = nicht.

Gelobet seist du, Jesu Christ

Weihnachtslied

Text: Martin Luther (1483–1546)

Melodie: Erfurt 1524 (nach älterer Weise)

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and common time (C). The melody is a simple, folk-like tune. Chords are indicated by letters (G, D, C, Em, Am) above the notes. The lyrics are written below the staves.

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, dass du Mensch ge -
bo - ren bist von ei - ner Jung - frau, das ist wahr; des
freu - et sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.

2. Des ewgen Vaters einig Kind
jetzt man in der Krippe findt;
in unser armes Fleisch und Blut
verkleidet sich das ewig Gut.
Kyrieleis.
3. Den aller Welt Kreis nie beschloss,
der liegt in Marien Schoß;
er ist ein Kindlein worden klein,
der alle Ding erhält allein.
Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an.
Des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.